

## Verwandtschaftsverhältnisse

### 1. Blutsverwandtschaft – natürliche Verwandt **Cognatio carnalis = Consanguinitas**

Für die bestehenden Verbote von Heiraten unter blutsverwandten Männern und Frauen gibt es eine Vielzahl von Gründen. Zunächst einmal geht es das Moralische. Vor allem die Beziehung zwischen Eltern und Kinder, aber auch zwischen Geschwistern sollte grundsätzlich eine andere sein als zwischen einem Liebespaar. Durchmischungen können hier auch der Psyche und dem Sozialverhalten schaden.

**Moralische Gründe:**

**Beziehung zwischen Eltern und Kindern und Beziehungen unter Geschwistern können der Psyche und dem Sozialverhalten schaden**

Hinzu kommen aber auch blanke biologische Gründe. Erbkrankheiten können durch die enge genetische Verwandtschaft leichter weiter gegeben werden und auch Krankheitsveranlagungen können gehäuft hervortreten. Zudem besteht die erhebliche Gefahr einer geistigen oder körperlichen Behinderung bei gemeinsamen Kindern.

**Biologische Gründe:**

**Erbkrankheiten werden leichter weiter gegeben**

**Krankheitsveranlagungen können gehäuft auftreten**

**Gefahr von geistigen und körperlichen Behinderungen**

### 2. Geistige Verwandtschaft = **Cognatio spiritualis**

Die Patenschaft stellt eine enge Verbindung zwischen Täufling (Firmling) und Paten her, wie zwischen Kind und Eltern; durch das Sakrament der Taufe werden Taufpaten geistlich mit dem Täufling verbunden, außerdem mit seinen Eltern und auch dem Taufenden. Der Taufpate tritt als Stellvertreter in die Rolle der Eltern. d.h.: Ein Taufpate(in) darf nicht die Mutter bzw. den Vater des Täufling heiraten.

### 3. Gesetzliche Verwandtschaft = **cognatio legalis**

z.B.: Eine Adoption ist eine gesetzliche Verwandtschaft. Stiefvater, -mutter und Stiefkinder

### 4. Schwägerschaft = **affinitas**

Sie wird im Hinblick auf das Verwandtschaftsverhältnis genau wie die Blutsverwandtschaft behandelt. **Begründung:** Durch die körperliche Verbindung der Eheleute ist eine Blutsverwandtschaft zu nahen Angehörigen entstanden.

## Grade der Verwandtschaft

**Linea recta – Eltern, Großeltern**

**linea transversa – Geschwister, Onkel, Tante**

**in secundo gradu**

–

**Cousin, Cousine**

**in tertio gradu**

–

**Kinder von Cousin, Cousine**

**in quarto gradu**

-

**Enkel von Cousin, Cousine**

**stirs communis – gemeinsame Wurzel (Stammbaum)**

**schema genealogicum – Grafische Darstellung der Abstammung**

Häufig haben die Pfarrer beim Antrag eines Dispenses ein solches Schema beigefügt.

---

**Beispiel: consanguinitas in secundo gradu**

**Andreas Kraus oo Christina Hirth**  
**genuit cum uxore sua genuit**

**zeugte mit seiner Gattin**

**Paulum Kraus hic Caeciliam Kraus haec**  
**cum uxore Catharina Vogel cum marito suo Aloysio Wolf**  
**genuit genuit**  
**Joannem Kraus sponsum 2. gradu Annam Wolf sponsam**

**Antrag auf Dispens (in der Regel) beim Heiligen Stuhl in Rom**

---

**Beispiel: consanguinitas in tertio gradu attingente secundum gradum**

**Peter Sieber oo Eva Marx**  
**genuit cum uxore sua**

**zeugte mit seiner Gattin**

**Annam Sieber oo nupsit (heiratete) Paulum Sieber oo duxit (heiratete)**  
**Thomae Lang Mariam Stange**  
**genuit genuit**  
**Carolus Lang oo duxit Dorotheam Sieber sponsa**  
**Luciam Bauer**  
**genuit 3. gradu consanguinitatis**

**Andream Lang sponsus atingente 2. gradum**

**Antrag auf Dispens beim Hl. Stuhl oder meistens beim Generalvikariat der Diözese**

---

**Beispiel: consanguinitas in tertio gradu**

**Franz Dreyling oo Catharina Borchard**

**genuit**

Emiliam **Dreyling** nupsit

oo Christophoro Engelhardt

genuit

Franciscum **Engelhardt** duxit

oo Wilhelminam Leineweber

genuit

Eduardum **Engelhardt. (sponsus)**

Elisabetham **Dreyling** nupsit

oo Edmundo Hunold

genuit

Franciscum **Hunold** duxit

oo Elisabetham Engelhard

genuit

Mariam **Hunold (sponsa)**

**3. gradu aequali**

**Antrag aus Dispens beim Bischof oder Dekanat**

---

**Beispiel für Blutsverwandtschaft im 3. zum 4. Grade**

**Jacobus Engelhard cum uxore Maria Catharina Vollmer**

**genuit (zeugte)**

**Petrum E. , qui duxit**

Sophiam Nolte

qui cum uxore sua genuit

**Henricum E. , qui duxit**

Theresiam Hunold

et qui genuit cum uxore sua

**Christophorum E. 3. Grad**

oratorem (Bittsteller)

**Catharinam E. , quae nupsit**

Franzscisco Ignatio Rittmeier

qui genuit cum uxore sua

**Annam Rittmeier**

quae nupsit Andreas Borchard

qui genuit cum uxore sua

**Sophiam Borchard**

quae nupsit Francisco Dreyling

qui genuit cum uxore sua

4. Grad **Emiliam Dreyling** oratricem (Bittstellerin)

**Antrag auf Dispens (in der Regel) beim Dekanat**

---

### **Beispiel für einen Antrag auf Dispens durch den Pfarrer vor Ort**

Der ehrenhafte Jüngling Franz Dreyling, Lehrer dahier, und die sittsame und ehrenhafte Jungfrau Theresia Engelhard in Nesselröden, beide von orthodoxem Glauben, sind die Verlobung eingegangen für eine zukünftige Ehe. Weil die Verlobten kraft des angehängten Schemas im 3. Grad den 4. Grad der Blutsverwandtschaft berührend blutsverwandt sind, kann ihr frommes Verlangen in der Hinsicht nicht erfüllt werden, dass großzügig wegen dieses Hindernisses Dispens erteilt wird, so dass sie so erlaubter Weise und gültig sich ehelich verbinden könnten.

Die ehrerbietigen Bittsteller bitten aus diesem Grunde unterwürfig vom Hochwürdigsten Kommissariat in geistlichen Angelegenheiten um diesen großzügigen Dispens, und zwar aus folgenden Gründen:

Die Verlobte wird wegen der Beengtheit des Ortes hier keinen Mann von passender oder beinahe passender Stellung finden, den sie heiraten könnte; und weil Nesselröden fast überall an nicht katholische Gaue grenzt, muss befürchtet werden, dass sie unter der Gefahr eines Glaubenswechsels einen nicht katholischen Mann heiratet; und das umso mehr, weil eine Schwester der Braut schon einen nicht katholischen Mann geheiratet hat, und tatsächlich sich schon ein nicht katholischer Mann um die Hand der Bittstellerin bemühte.

Die ehrerbietigen Bittsteller

Nesselröden, 29.12.1851      Franz Dreyling      Theresia Engelhard

Dass das unterwürfige Gesuch auf Wahrheit beruht, wird durch die pastorale Bestätigung versichert.                      Hackethal zur Zeit Pfarrer

### **Gründe für die Erteilung eines Dispenses (causae dispensationis)**

**(die am häufigsten angeführten Gründe im Eichsfeld stehen im Fettdruck)**

- **angustiae loci = Enge des Ortes ( 1830: höchsten 300 Einwohner)**
- Mangel an gebührender Ausstattung = incompetencia dotis
- Tilgung großer Feindseligkeiten = inimicitiae componendae
- Vermeidung gewisser Streithändel = evitatio litium aut processuum
- **Vermeidung gewisser Ärgernisse – evitatio scandalorum**
- **Das fortgeschrittene Alter der Braut = aetas sponsae superadulta**

**(im Jahre 1830 – gilt als Richtschnur 24 Jahre )**

- **Gefahr, mit Ketzern in eheliche Verbindung zu treten = periculum haeresis**
- Erhaltung der Güter bei einer vornehmen Familie  
= conservatio divitiarum in eadem familia
- Ausgezeichnete Verdienste um die Kirche                      = excellentia meritorum

- **Schwangerschaft der Braut = impraegnatio oratricis**

**weitere Gründe:**

- Glanz und Würde der Familie
- Gefahr der Entdeckung mit Entehrung der Braut
- **Gefahr der Beharrung im Zustande der Sünde**
- **Gefahr, vom wahren Glauben abzufallen**
- Gefahr, an seiner Seele Schaden zu nehmen

**Beispiel für Affinitas – Schwägerschaft im 1. Grade**

**Kopp Eduard**

**1. oo Maria Huch**

filia Josephi et Annae natae Morick

Er heiratet als Witwer die Schwester seiner 1. Ehefrau

**2. oo Catharina Huch**

filia Josephi et Annae natae Morick

**Antrag an den Heiligen Stuhl in Rom**

**Begründung: Durch die körperliche Vereinigung mit seiner 1. Ehefrau ist der Witwer auch mit den Schwestern seiner 1. Frau blutsverwandt geworden.**

**Der 2. Grad der Schwägerschaft entstünde, wenn er z.B. eine Nichte oder Tante seiner 1. Frau heiraten würde.**

**Revalidierung von Trauungen (Das wieder Gültigmachen von Trauungen)**

Von 1860 bis circa 1900 sind offensichtlich strengere Verordnungen an die Pfarrer ergangen, genauer auf die Angabe der Verwandtschaftsverhältnisse von Brautpaaren zu achten. So ist nicht selten festgesellt worden, dass die Verhältnisse bei früheren Trauungen nicht oder nicht vollständig angegeben worden sind. Die Pfarrer haben dann den Brautpaaren vorgeschlagen, in der Kirche die Trauung zu wiederholen.

**Hier folgt ein Beispiel:**

Das folgende Ehepaar hatte am 18.01.1864 mit Dispens im 3. Grade der Blutverwandtschaft geheiratet und hatte 1902 zehn Kinder, von denen der älteste Sohn Pfarrer in einem Nachbardorf war.

- Anselm Klingebiel oo 18.01.1864 Maria Anna Klingebiel im 3. Grad blutsverwandt
- Am 17.03.1902 ist die Ehe mit zwei Zeugen in der Kirche revalidiert worden, weil weitere Blutsverwandtschaften 1864 nicht angegeben worden sind - 2 x im 3. Grade und 1 x im 4. Grade.